



DAS SCHÖNE SPEYER

WINTER 1949-1950

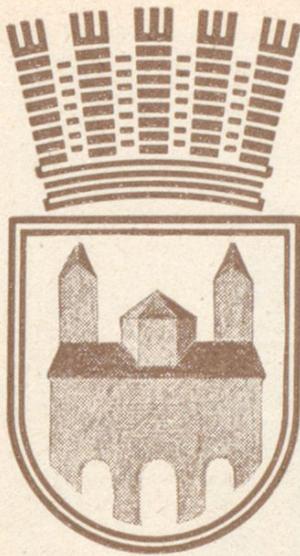
ÜBERSICHT ÜBER DIE VERANSTALTUNGEN
HERAUSGEGEBEN VOM VERKEHRSVEREIN



Wir überreichen diese Hefte
DEN GÄSTEN UND FREUNDEN
DER STADT.

*Unser Dank gebührt allen denen, die uns durch ihre Förderung und ihre
Mitarbeit die Drucklegung ermöglichen. Wir werden diese Hefte viertel-
jährlich — ohne öffentliche Mittel, aber auch ohne irgendwelchen Gewinn —
herausgeben.*

*Der Verkehrsverein der Stadt Speyer e. V.
Karl Graf, 1. Vorsitzender.*



DAS SCHÖNE SPEYER

WINTER 1949-1950

„EHRE SEI GOTT IN DER HÖHE
UND AUF ERDEN FRIEDE DEN MENSCHEN
SEINER HULD!“

*D*iese Engelsbotschaft der heiligen Nacht sei unser Weihnachtsgruß und Weihnachtswunsch an alle, die Speyer ihre Heimat nennen, auch wenn sie in der Ferne weilen.

Christus wurde in einem Stalle geboren, „weil in der Herberge kein Platz für sie war“. So gehen an Weihnachten unsere Gedanken zuerst zu den Familien, die das Christfest auch in Notwohnungen oder gar als Obdachlose begehen müssen. In Speyer kann das Weihnachtsgeheimnis in unversehrten Kirchen gefeiert werden. Speyer ist fast ganz von den Zerstörungen des Krieges verschont geblieben. Wir erblicken darin ein Geschenk der Güte Gottes, der nach einem uns verborgenen und unbegreiflichen Plane durch Gericht und Gnade die Herzen der Menschen zu sich zu kehren sucht. Wir wollen dem Herrn für jedes seiner Geschenke dankbar sein.

Die Söhne und Töchter der Stadt aber, die in der Ferne weilen — ob sie im hämmernden Pulsschlag der Städte oder in tiefer Einsamkeit leben, ob sie in trauer Geborgenheit oder in qualvoller Not das Christfest begehen — begleiten an Weihnachten unser fürbittendes Gedenken und unsere aufrichtigen Segenswünsche. Wir grüßen sie alle mit den Worten des alten Weihnachtsliedes, in dem Erfüllung und Verheißung sich wundersam durchdringen:

Stille Nacht, Heilige Nacht! Hirten erst kundgemacht durch der Engel Halleluja, tönt es laut von fern und nah:

Christ der Retter ist da!

Dr. JOSEPH WENDEL
Bischof von Speyer

Dr. HANS STEMPEL
Präsident der Pfälz. Landeskirche

Aus dem Dom wird in der Christnacht 12 Uhr die Christmette (Pontifikalamt) vom Südwestfunk übertragen.

Aus der Dreifaltigkeitskirche wird am 2. Feiertag um 10 Uhr der Festgottesdienst vom Südwestfunk übertragen.

NÄHE DER ALTEN STADT

*I*CH ZIEH AUF STILLEM WEGE
ENTLANG DES STROMES LAUF.
DIE ALTE STADT IM NEBEL
STEIGT NAHE VOR MIR AUF.

*T*IEF DRINGT MIR IN DIE SEELE
IHR WOHLBEKANNTES BILD
SCHEINT SIE DOCH WIE VERKLÄRET,
SO WINKT SIE FRIEDENSMILD.

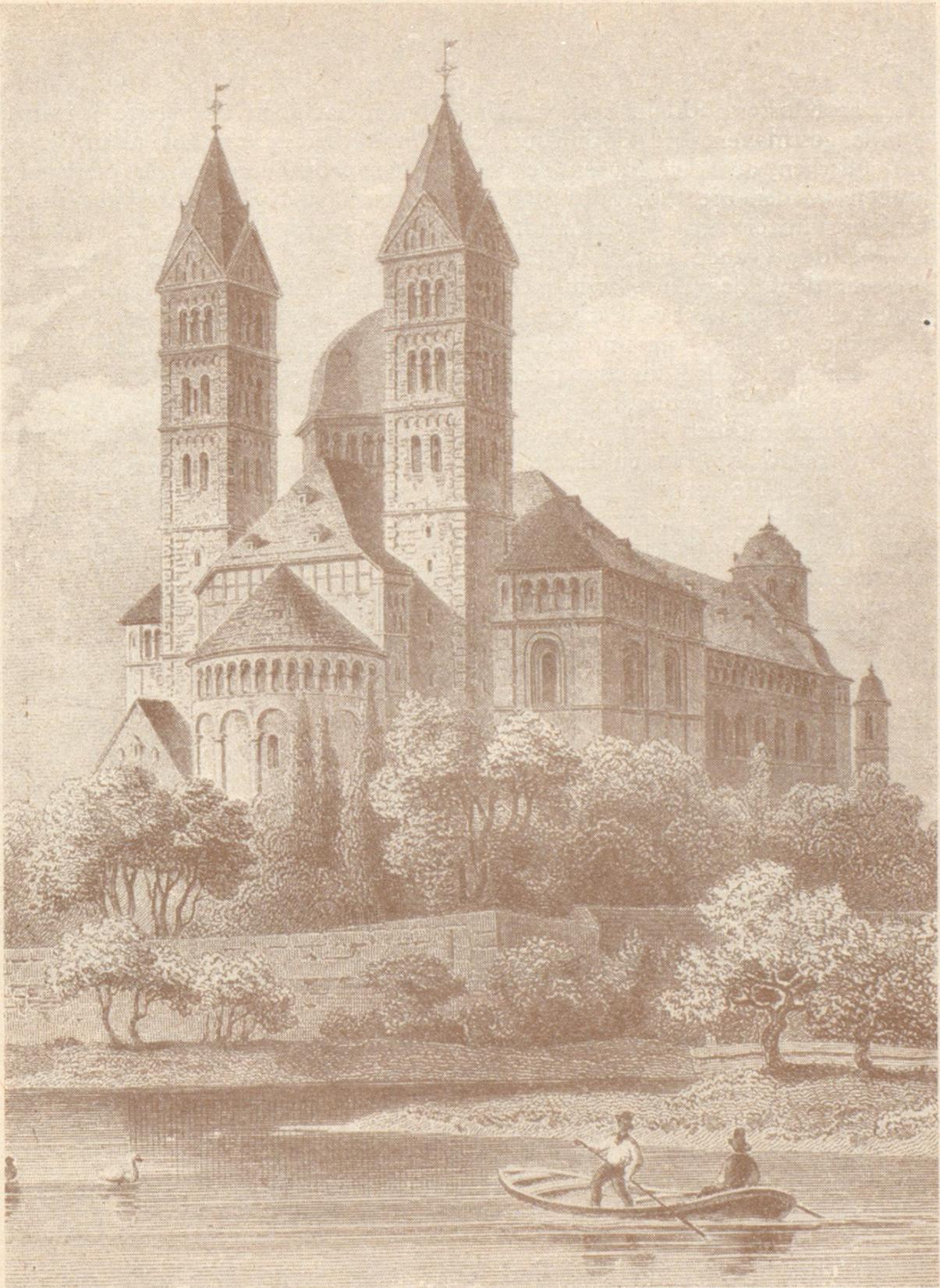
*A*UCH IST'S ALS OB DIE BÜRDE
DER ZEIT SIE ABGELEGT,
SO STOLZ MIT IHREN TÜRME
EMPOR DAS HAUPT SIE TRÄGT.

MARTIN GREIF
(um 1865)

MARTIN GREIF

(Pseudonym für Michael Hermann Frey) ist am 18. April 1839 in Speyer geboren. Sein Nachlaß wird im Martin Greif-Zimmer des Historischen Museums und in der Landesbibliothek in Speyer in Ehren verwahrt. Er ist ein Meister des Wortes, sowohl was Fülle und Fühlen wie Form und Masse anlangt. Seine „elementare“ Lyrik gibt in wenig Zeilen eine volle Stimmung; die tote Natur gewinnt Leben und Seele und an unser Inneres rührt leise und lind der Finger eines Harfenspielers, also daß unser Herz mit dem des Dichters schwingt. Greif ist in Kufstein am 1. April 1911 gestorben.

LUDWIG EID



Zeichnung von L. Rohbock

Stahlstich von J. M. Kolb

DER KAISERDOM VOR HUNDERT JAHREN

DIE WINTERLICHE STADT

Das Klosterglöcklein von St. Magdalenen hat eben die vierte Mittagsstunde geschlagen und doch rinnt die Dunkelheit schon aus allen Ecken und Nischen, aus den Fluren der kleinen Altstadthäuser. In den niedrigen Stuben werden die Lichter angezündet. Axtschläge hallen durch das runde Hoftor, hinter dem Vater Andres die Stumpen spaltet, die er sommers im Wald gegraben hat. Hin und wieder muß er die Hand aufs Herz pressen, denn das Ding will nicht mehr recht. Alter, Armut und Sorgen haben es außer Takt gebracht, aber was hilft alles Gejammer — der Winter steht vor der Tür und die kleinen Enkelkinder sollen nicht frieren. Vom Himmel fallen die ersten Flocken. Ein dünnes Geriesel, das sich nur zäh von der Wolkendecke löst, dann immer voller und dichter. Ein richtiges Schneegestöber setzt ein, das alles Dunkle und Frierende behutsam mit mütterlichen Händen deckt. Von Nordwesten her weht ein scharfer Wind. Über die mittelalterliche Stadtmauer fegt er, wo früher die Wehrtürme standen: der Löwen-, Widder-, der Bärenurm. Merkwürdig, selbst wenn man die Vergangenheit nur unklar vor seinem geistigen Auge sieht, so wie jetzt der Winterabend alles verhüllt und undeutlich macht, irgendetwas von dem Leben früher Zeiten, von dem Geflüster der Liebe, von den vergossenen Tränen bleibt doch zurück im alten Gemäuer. Vom Mittelsteg aus werfen spielende Kinder Schneebälle in den träg ziehenden Speyerbach — heute, wie vor hunderten von Jahren —. Burgartig ragt über den Firstlinien der Pistorei-, der Stuhlbrudergasse die dunkle Masse des Domes empor, vom sammetgrauen Himmel abgezeichnet durch die riesig weiße Schneehaube des Daches. Vom Holzmarkt führt der Weg durch das winklichte St. Veltensgäßchen an der Retscherruine vorbei über den Fischmarkt in die St. Georgengasse (dem Schwanenbuckel), in der das Tor offen steht, das in früheren Zeiten zum Rautenbusch führte, zum Stadtgefängnis und zum Georgenspital. Noch jetzt erinnert der Krüppel mit Krücken und Stelzbein, den Bettelsack umgehängt, von der Meisterhand Möhrings aus dem Schlußstein des Bogensturzes heraus gearbeitet, an die damalige Zeit, in der das Messer in der Hand eines Stadtmedicus mehr Opfer forderte als der Säbel in der Faust eines Landsknechts. In der Salzgasse hört man gedämpft das vorweihnachtliche Getriebe der Hauptstraße. Der Enge der Gassen und Gäßchen entronnen, bannt uns die weite Sicht des Marktplatzes. Die Fensterbänke des alten Kaufhauses tragen weiße Kissen, der Brunnen verschneit, verschneit das barocke Portal des Rathauses, auf dessen Brüstung der hohe Adventsbaum steht mit seinen vielen, vielen Lichtern, von Flocken umtanzt. Die Hauptstraße, eine Lichterschlange mit ihren hellerleuchteten Schaufenstern, hinter denen es Freude zu kaufen gibt für die, die wir liebhaben.

Winterliches Speyer, alte und doch ewig junge Stadt! Wie viele, die das Schicksal in ferne Länder verschlagen hat, werden besonders jetzt in dieser Adventszeit deiner gedenken, so wie die Stadt voll pochenden Lebens nie ihre Kinder vergessen wird!

KARL PHIL. SPITZER



ALTARBILD IN DER KATHARINENKAPELLE DES DOMES

Unsere Abbildung zeigt die Außenseiten zweier Altarflügel, die ein mittelhessischer Maler wohl im 1. Jz. 16. Jh. geschaffen hat. In Boßweiler 1860 entdeckt, haben sie seit ihrer Wiederherstellung zusammen mit den Innenseiten in einem neugotischen Altaraufbau der Katharinenkapelle des Domes Aufstellung gefunden. — Der Meister ist kein Neuerer, er versucht mit Glück in dem sich zum Kapellenraum mit einem Flügelaltar im Fluchtpunkt weitenden Gemach ein neues Raumsehen mit der idealen Schönheit der überlebensgroßen Gestalten der Jungfrau und des Erzengels zu vereinen. Er hält ein überkommenes Schema der Verkündigung an Maria fest und betont so das Göttliche des Vorgangs, er gibt seinem Werk den Glanz äußerer Vollendung und sichert ihm dadurch die Bedeutung, die ihm als der Schlüsseldarstellung zum Weihnachtsgeheimnis gebührt.

K. S.

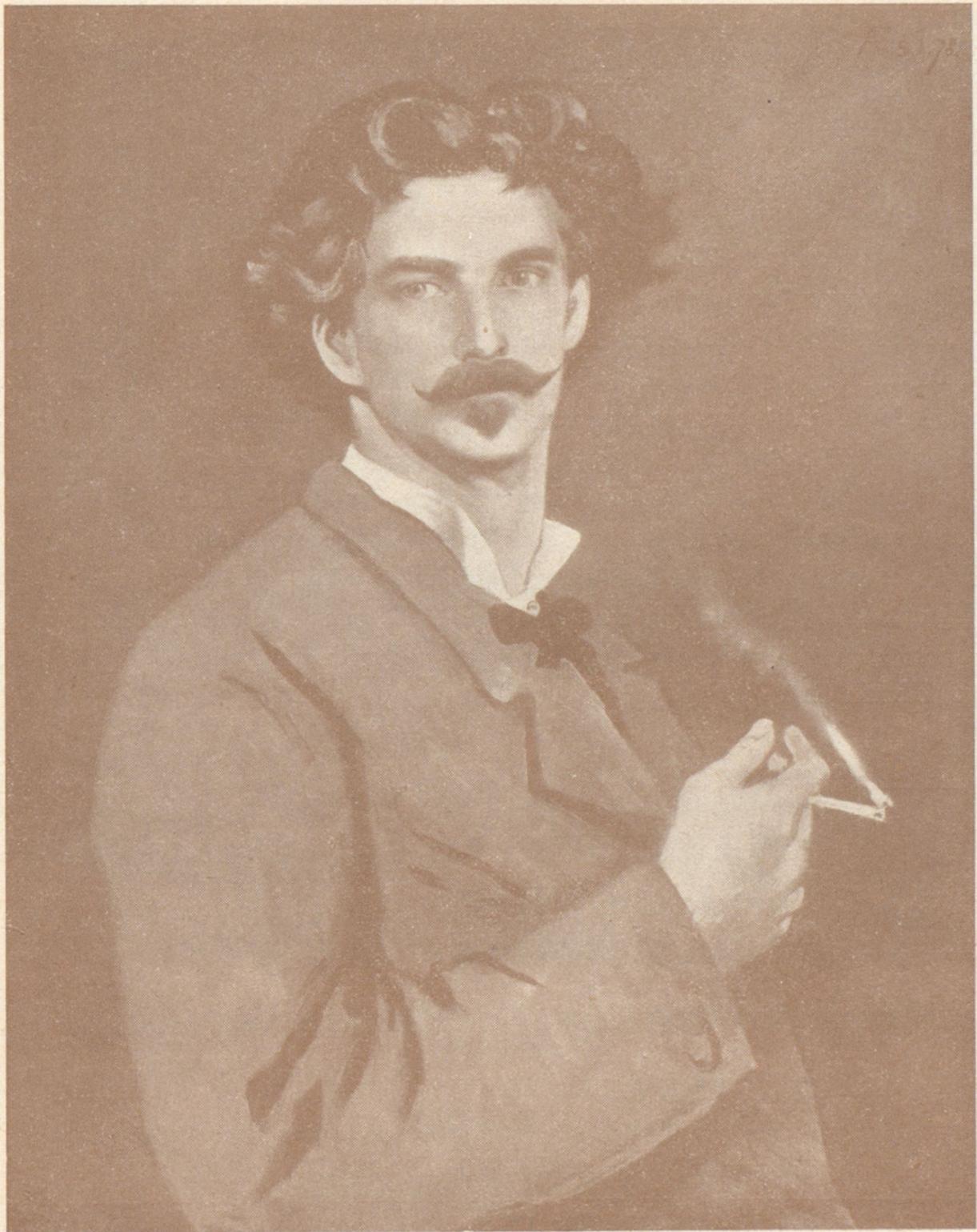
BERÜHMTE SPEYERER:

DER MALER ANSELM FEUERBACH

Die Kunst Feuerbachs ist die Kunst eines hochgezüchteten Individuums, des Sprossen einer der Aristokratie des Geistes entstammenden Familie, eines hypersensiblen Menschen, der aus dieser Welt voll Häßlichkeiten in eine hellere reinen Geistes sich flüchtet. Als Sohn eines Archäologen, dessen Hauptwerk „Der vatikanische Apoll“ dem Jüngling Stunden tiefster Ergriffenheit bereitet hat, als Angehöriger einer Epoche, deren Denken in ihren führenden Köpfen um Athen und Rom kreiste, fand er im Reiche der Klassizität jenes Asyl, das ihm im nachgoethischen Deutschland versagt war. War also Feuerbach von Natur schon zur Einsamkeit bestimmt, zum Leben des in eine falsche Zeit hineingeborenen, so steigerte sich dieses Gefühl im Laufe der Jahre durch enttäuschte Hoffnungen, gescheiterte Pläne, zerflatterte Träume zur Menschenfeindlichkeit schlechthin, und seine Kunst gewann immer mehr einen Protestcharakter, eine Höhe der Unwirklichkeit, nur eben mit dem Worte Romantik zu bezeichnen, nämlich Flucht der Seele aus dieser Welt in eine schönere, aus den Tiefen der eigenen Brust gestiegene. So ist das einundfünfzigjährige Dasein dieses Mannes erfüllt von einem Furor des Schaffenmüssens, weil Produktion die einzige Form der Existenz für ihn war, weil er, der in dieser Welt nicht leben konnte, immer wieder eine andere schaffen mußte, die ihm gemäß war.

ANSELM FEUERBACH ist geboren in Speyer am 12. September 1829 als Sohn eines Gymnasialprofessors. Ein halbes Jahr danach starb die junge Mutter. Als der Knabe sieben Jahre alt war, wurde der Vater für das Fach der Archäologie an die Freiburger Universität berufen. Die Jugend verfloß unter den Augen einer geistig hochstehenden Stiefmutter, Henriette, geb. Heydenreich, die selbst schriftstellerisch tätig war. Der Sinn für künstlerische Beschäftigung zeigt sich bald, in der Familie mit Freundlichkeit betrachtet. 1845 geht der Knabe auf die Akademie nach Düsseldorf. 1848 nach München. Das Leben überströmt die Kunst. Dann ein Jahr in Antwerpen bei den koloristischen Größen der Zeit.

In Paris (1851—1853) führt das Geschick ihn zu Couture. Das Effektvolle seiner Kunst hat lange bei ihm nachgewirkt. Am Karlsruher Hof



verfolgt man die Tätigkeit des Jünglings mit verständnislosem Interesse, aber am Ende gewährt man ihm ein Stipendium zu einer Italienfahrt. 1855 reist Feuerbach mit Scheffel zusammen nach Venedig. Ein zur Hochzeit des Großherzogs eingesandtes Gemälde führt die erste große Ent-

täuschung herbei. Die Beziehungen zum Hof werden abgebrochen, der Maler bleibt auf eigenes gutes Glück in Italien. Von 1856 bis 1873 lebt Feuerbach in Rom. Dort entstehen die bekannten Werke. Modelle, wie Nana Risi und Lucia Brunacci, befriedigen seine Ansprüche an Großheit der Abmessungen. Wenig Fühlung mit der Künstlerschaft, so gut wie keine Liebe beim deutschen Publikum, nur ganz geringe Verkäufe. Graf Schack ein autokratischer Mäcen. Verstimmungen. Konflikte. Die Mutter muß immer wieder vermitteln.

Endlich 1873 als Lehrer der Historienmalerei an die Akademie nach Wien berufen. Viel Sympathien bei der jungen Künstlerschaft. Ablehnung bei der Kritik und beim ganz anders gerichteten Publikum. Neue Reibungen. Empfindlichkeiten, die sich zur fixen Idee steigern. Hinzutretende Krankheit und die Notwendigkeit, eine Zeitlang das rauhe Klima Wiens zu meiden, beschleunigen den Bruch. 1876 zieht Feuerbach zur Mutter nach Nürnberg. Ein Jahr später geht er nach Venedig, um es nur noch gelegentlich auf kurze Zeit zu verlassen. 1880, am 4. Januar, ist er dort einem Herzschlag erlegen. Der Johannesfriedhof zu Nürnberg birgt seine sterblichen Reste.

ALFRED KUHN



JAEGERSCHE BUCHDRUCKEREI G.M.B.H.
SPEYER AM RHEIN
ABTEILUNG VERLAG

BEDEUTSAME NEUERSCHEINUNGEN FÜR DEN WEIHNACHTSTISCH

»DIE FÄHRE«

Gedichte von Else Feth-Frohnheiser mit Buchschmuck von Friedrich Jossé

»SPEYER ZUR GOETHEZEIT«

von Karl Lutz und Herbert Thiele

»ARCHIV FÜR MITTELRHEINISCHE
KIRCHENGESCHICHTE«

400 Seiten mit Karten- und Bildbeilagen

WENDEN SIE SICH BITTE AN IHRE BUCHHANDLUNG



Karl Wex, Speyer

Weihnachtskrippe aus Lindenholz

„Die kleine Kunststube“

SOFIA GILGENBERG

GEMÄLDE - PLASTIK - KUNSTHANDWERK - KRISTALL
MAXIMILIANSTRASSE 34

TELEFON 2005

DIE GEDÄCHTNISKIRCHE

DER PROTESTATION

Kann man ein religionsgeschichtlich bedeutsames Geschehen der Nachwelt würdiger wacherhalten, als durch ein steinernes Gedächtnismal, das — Kunstwerk und Gotteshaus zugleich — sich unsern Sinnen einprägt und unsere Seele aufrüttelt durch das lebendig gesprochene Wort, das uns emporführt in jene Schichten menschlichen Erlebens, die halb der Zeit und halb der Ewigkeit gehören. — Im gotischen Stil ist der steinerne Leib dieser über hundert Meter hochragenden Kirche geformt zum Gedächtnis an jenen denkwürdigen Reichstag von 1529, an dem sechs Fürsten und vierzehn Reichsstädte gegen den Zwang in Sachen des Glaubens und Gewissens protestierten. — Die offene Vorhalle im Erdgeschoß des Turmes wird beherrscht von der in Erz gegossenen Gestalt Martin Luthers; an die Wände gerückt die Standbilder der protestierenden Fürsten. Zu oberst die Wappen der protestierenden Reichsstädte. Im Innern des gewaltigen Schiffes dämpfen buntbemalte Glasfenster die Lichtflut des Tages. Von besonderer Klangfülle und Harmonie ist das Geläute. Ein Meisterwerk des Instrumentenbaues aber ist die Orgel, deren Prospekt gleich den Zinnen einer Burg bildhaft an des Reformators Lied erinnert.

Die Idee die Kirche zu errichten entstand im Jahre 1857. Der „Retscherverein“ unternahm es bei den Protestanten aller Nationen freiwillige Gaben zu sammeln. 1890 wurde der Bau begonnen, am 31. August 1904 erfolgte die Einweihung. Auch die Erhaltung der Kirche ist von der Fürsorge des Protestantismus der ganzen evangelischen Welt abhängig.

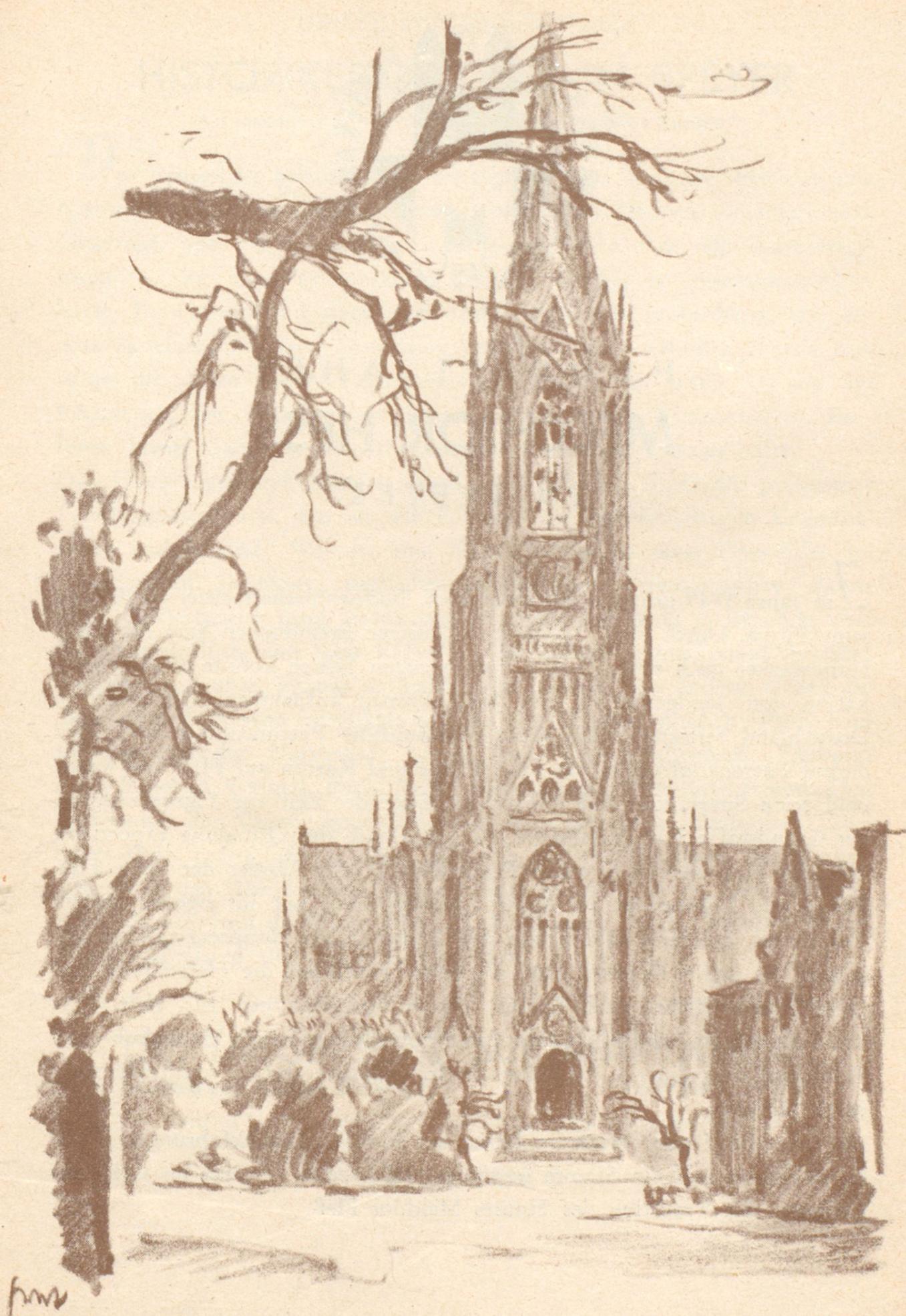
WICHERNBUCHHANDLUNG

SCHÖNE LITERATUR · THEOLOGIE · WISSENSCHAFTEN

BÜCHER FÜR DIE JUGEND

AM POSTPLATZ

TELEFON 8193



fmw



HUNDERT JAHRE MELCHIOR HESS IN SPEYER

Jm Jahre 1849 gründete Melchior Heß, Büchsenmachermeister zu Speyer, seine Firma. Durch Fleiß, Geschick und eigene Erfindungen kam der junge Handwerker rasch voran. Schon nach wenigen Jahren konnte er die Fabrikation von Jagdgewehren und Jagdpatronen aufnehmen. Als erster in Deutschland fertigte er die heute gebräuchliche Patronenhülse und kurz darauf Patronenpfropfen aus Filz, Pappe und Karton an. Pfropfen waren bald seine Spezialität und führten im Zuge der Zeit zur Eigenerzeugung der Grundstoffe Filz und Pappe. 50 Jahre nach der Gründung exportierte Melchior Heß über 90% seiner Produktion in alle Länder der Erde. Filz, Pappe und Erzeugnisse aus Karton wurden nicht nur im eigenen Betrieb verarbeitet, sondern bald neben den Pfropfen als Haupterzeugnisse abgesetzt. So nahm Melchior Heß als erster Fabrikant die Herstellung von Milchflaschenscheiben auf. Später folgten Spezialpappen für viele Verwendungsgebiete, schließlich Haar- und Sohlenfilze für die Hausschuh- und Einlegesohlen-Industrie, die Fahrradsattel-Industrie und für zahlreiche technische Zwecke.

Der Betrieb ist noch heute im Besitz der Familie. Die Erfahrungen dreier Generationen und ein Stamm bewährter Mitarbeiter schufen im Geist des Gründers die Tradition des Hauses Melchior Heß.

DRITTE INTERNATIONALE HISTORIKERTAGUNG IN SPEYER

Aus einem Bericht von Walter Tritsch in „Die Neue Zeitung“

Vor Jahresfrist berichtete die Tagespresse über das erste internationale Historikertreffen, das Geschichtsforscher aus Belgien, Deutschland, Frankreich, Österreich und der Schweiz — zum ersten Male nach den Kriegsergebnissen — zu einer gemeinsamen Tagung in Speyer zusammengeführt hatte. Inzwischen sind diese periodischen Speyerer Historikertreffen bereits zu einer ständigen Institution gediehen: Ende Oktober wurde nun schon die dritte dieser Tagungen abgeschlossen, die unter Leitung des Präsidenten der Brüssler Königlichen Akademie der Wissenschaften, Professor Henri Grégoire, Gelehrte zahlreicher Länder vereinigt hatte.

Das Hauptaugenmerk richtete sich diesmal auf den Austausch praktischer Forschungsergebnisse, die für die Klärung des vielumstrittenen Grundbegriffs wichtig sind: Was ist eine Nation? Wie ist diese Grundidee im französischen, deutschen, englischen, italienischen, schweizerischen, slawischen Geistesbereich (und Sachbereich!) entstanden? Denn es ist ohne weiteres verständlich, daß diese Klärung allen anderen gemeinsamen Arbeiten vorangehen mußte. Zumal natürlich jede Nation eine andere Grundidee ihres eigenen Wesens entwickelt hat. Zu dem Thema sprachen: Prof. Rita Lejeune von der Universität Liège, Prof. Gerd Tellenbach, Freiburg, Prof. Edmond Vermell, Paris, Prof. Jaques Droz, Clermont-Ferrand. Den Höhepunkt der Tagung bedeutete wohl der Vortrag des Münchner Historikers Prof. Franz Schnabel über Bismarck und die Nationen. Die Hauptreferate in den Diskussionen hielten Robert Minder, Nancy, Peter Rassow, Köln, Comte Jean de Pange, Paris, A. Brinkmann, Köln, Wilhelm Wühr, München-Freising, und Erich Gruner, Basel.

DR. JAEGERSCHE BUCHHANDLUNG

Inhaber: Peter Poiger

Telefon 2980

KUNSTHANDLUNG — SCHÖNE LITERATUR — KUNST
WISSENSCHAFTEN — THEOLOGIE — KINDERBÜCHER

REISEBÜRO

EIN SPEYERER ERFINDER

bringt den Amputierten der Welt Erleichterung.

... Es gibt nichts, was nur annähernd im Tragen an das Plastogen herankommt. Man kann ruhig behaupten, daß der Unterschied zwischen Ihrer Erfindung und den üblichen Mitteln sich verhält, wie eine Holzbank zu einer Couch...

So lautet das Urteil eines jungen Mannes, nachdem er eine Prothese von Plasto-Schmidt trug. Unzählige sind von diesem neuen Material begeistert, weil sie nun endlich Linderung ihrer Schmerzen erfahren, die ihnen durch das Tragen der üblichen bisherigen Prothesen verursacht wurden. Von jeher mußte der Orthopäde ein Künstler sein in seinem Fach um mit Holz, Leder und Metall ein Glied zu ersetzen und an den empfindsamen Körper anzupassen.

Das neue Plastogen hilft hierbei in einzigartiger Weise. Plastogen ist ein modellierfähiges Material, es läßt sich formen wie weiches Modellierwachs oder Plastilin. Mit diesem idealen Werkstoff kann von den Körperformen ein genau sitzender Abdruck genommen werden, der danach mittels Heißluft aus dem Wachszustand in ein neues federndes, elastisches Material verwandelt wird. Plastogen drückt nicht das überaus empfindsame Gewebe und scheuert nicht an Haut und Narben, es hat dazu eine antiseptische Wirkung und ist hautheilend.

Das Ausland schickt bereits seine Spezialisten, um Plastogen und seine Verarbeitung kennen zu lernen und in vielen Ländern wird das neue Verfahren mit großem Erfolg für Arzt und Patient schon angewandt.

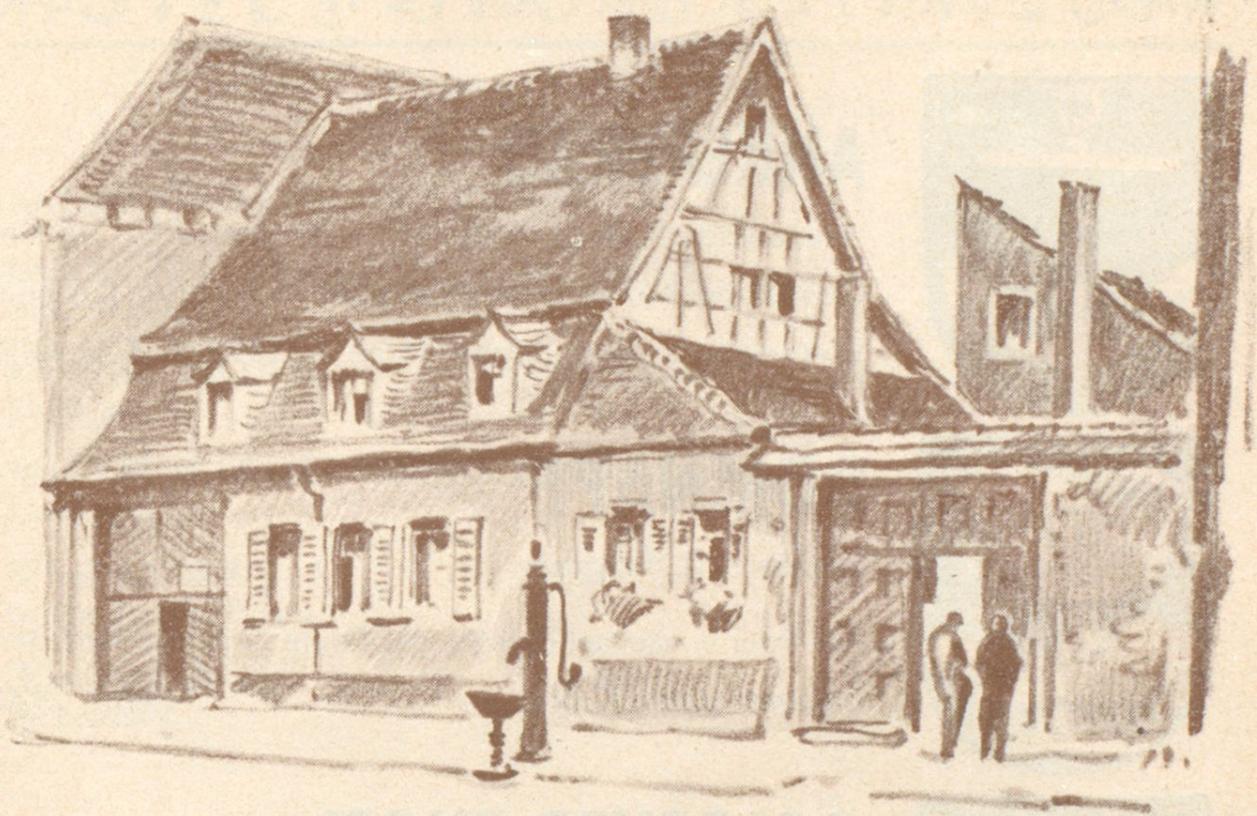
Alle SCHÄTZEN DEN WERT

EINER GUTEN BEDIENUNG!

KREUZ-DROGERIE W. HOEVEL

AM POSTPLATZ

TELEFON 3077



Vor 30 Jahren begann in diesem idyllischen Winkel Speyers, in der Kleinen Pfaffengasse, die Pilger-Druckerei ihr Werk. Drei Jahrzehnte hindurch führten kaufmännische Weitsicht und fachgerechte Arbeit das Unternehmen zu seinem heutigen Stand. Verlegerischer Geist brachte den angegliederten Verlag zu schöner Blüte. – Nutzen Sie das zu Ihrem Vorteil und machen Sie sich unsere Erfahrungen zu eigen! Eine unverbindliche Anfrage unterrichtet Sie über die hohe Leistungsfähigkeit der Druckerei, über die Verlagserzeugnisse und ihren weithin bekannten Werbewert.



PILGER-DRUCKEREI G.M.B.H.

Fernruf 2605

Kleine Pfaffengasse 18/19

GESAMTHERSTELLUNG DER HEFTE „DAS SCHÖNE SPEYER“

Auflage: 5000 Exemplare

GASTSTÄTTEN IM ALTEN SPEYER



ANKERBRÄU

Hauswirtschaft, Rheintorstr. 10 — Inhaber: Ella Stöckle
Gemütlicher Aufenthalt in künstlerisch renovierten Räumen
Weinstube - Vorzügliche Küche - Telefon 3246/2019



DOMNAPF

Inhaber: M. Boegner

Am Dom — die behagliche, gepflegte Gaststätte mit der
bekannt guten Küche Telefon 2920



GOLDENER ENGEL

Besitzer: Paul Schaefer

DAS GEPFLEGTE RESTAURANT

Am Postplatz

Telefon 2032



BRAUEREI HAUSER

Inhaber: August Seelinger, Metzger und Wirt
Eigene Schlachtungen

Am Altpörtel

Telefon 3192



WEINSTUBE RÖSSEL

Inhaber: Georg Hornbach

Beim Postplatz steht ein altes Haus, das schenkt nur
prima „Pfälzer“ aus. Die Küche wird dort sehr gelobt,
denn Hornbach ist als Koch erprobt! Telefon 3206

HOTELS UND GASTHÄUSER

		Betten- zahl	Preis DM	Tel.
BAHNHOFHOTEL LUTZ	Rosa Lutz	11	3.50—4.00	2435
GOLDENER ENGEL Am Postplatz	Paul Schaefer	32	4.00—6.00	2032
EVANG. HOSPIZ Ludwigstr. 6	Anna Bauer	25	2.50—5.00	2250
WITTELSBACHER HOF Ludwigstr. 2	Karl Fischer	30	4.50—5.00	3139
WEIDENBERG St. Guidostiftsplatz 4	E. Jester	10	2.00—3.50	2885
WEISSES ROSS Johannesstr. 2	M. Esser	3	3.00	3186

CAFÉ IHM

DIE ERSTKLASSIGE KONDITOREI

TELEFON 2281

AM ALTPÖRTEL

ZUM WEISSEN ROSS

Inhaber: M. Esser

Das gut-bürgerliche Haus, bekannt für Küche und Keller

1 Minute vom Dom

Telefon 3186



AUSSCHANK

WEINGUT GEORG NÄGELE

HAMBACH

Im Katholischen Vereinshaus · Herdstraße 5





SEIT 1854

DAS ALTE FACHGESCHÄFT

für Teppiche — Läufer — Linoleum — Tapeten — Wachstuche — Stragula — Gummi. Eigenes bestgeschultes Legepersonal für Linoleum- und Gummibelage.

WILHELM STRASSER

Speyer, Gilgenstraße 5 · Telefon 2226



J. RAAB & SOHN

Pfälzisch-Hess. Farben- und Lackfabrik

SPEYER AM RHEIN

Tel. 2591

QUALITÄTS-LACKE - LACKFARBEN

für Industrie, Eisenbahn, Handel und Gewerbe

SEIT 70 JAHREN

ADAM VON DER HEYDT



stehen wir im Dienste der Verbraucher und haben einen großen Kundenkreis nicht nur in Speyer und der Vorderpfalz, sondern auch in der Südpfalz und im benachbarten badischen Gebiet.

Bei uns finden Sie alles aus Eisen und Metall, angefangen vom Walzeisen mit allen zugehörigen Eisenwaren, Qualitäts-Werkzeuge, moderne Bau- und Möbelbeschläge, landw. Geräte, Öfen, Herde und Waschkessel bis zu Haus- und Küchengeräten.

ADAM VON DER HEYDT · EISENHANDLUNG

SPEYER AM RHEIN

JAHRESAUSSTELLUNG

19

50

PFÄLZER
LAND



PFÄLZER
ARBEIT

VOM 13. — 29. MAI IN SPEYER AM RHEIN

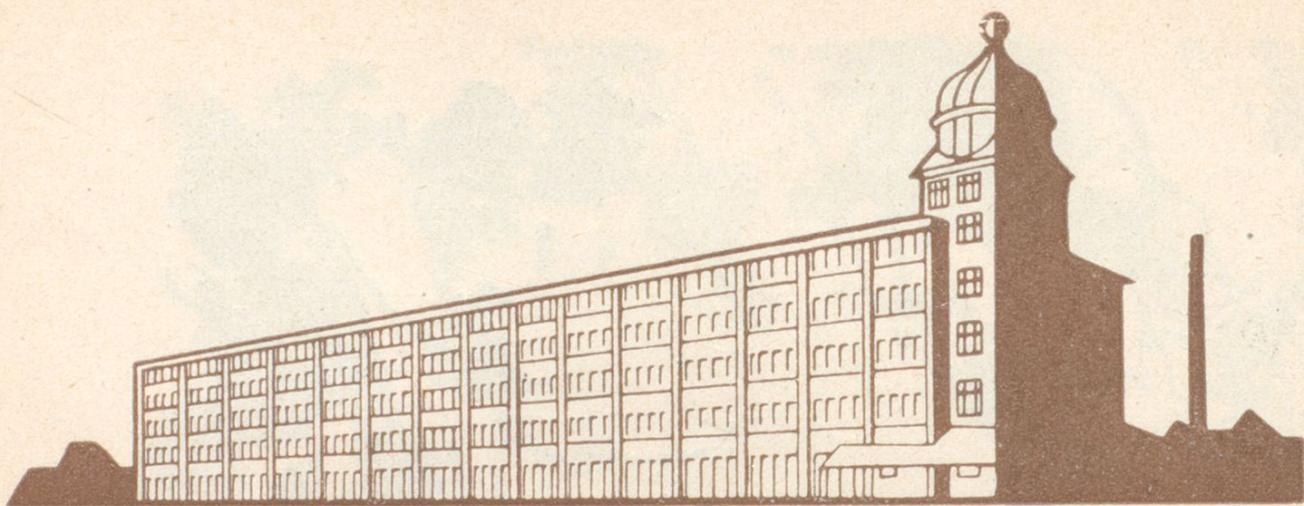
PFÄLZER LAND — Welch eine Fülle von Gestalten und Bildern wogt auf, wenn der Name der Heimat erklingt! Berge und Täler steigen und fallen wie die Wellen des Meeres. Lieblich und freundlich ist das Bild der Natur, wo die Rebenhänge leuchten und die fruchtbare Ebene sich dehnt zum silbrigen Band des Stromes. Überall leben und wirken die Menschen, bauen seit altersher den Wingert, pflügen das Feld, schaffen in Werkstatt und Fabrik und vergessen in Ehrfurcht des Ewigen nicht.

Die Pfalz in Land und Leuten, in ihrer Arbeit und hohen Kultur sichtbar werden zu lassen ist die Aufgabe der kommenden Jahresausstellung 1950.

Die Stadt Speyer, diesmal das Schaufenster des ganzen Landes, steht heute schon inmitten der Vorbereitungen. Das „Haus für Wiederaufbau und Wirtschaftswerbung“ hat neben dem Rathaus seine Arbeitsräume eingerichtet und die Planungen des landschaftlich so herrlich gelegenen Messengeländes zwischen Kaiserdom und Rhein haben bereits greifbare Formen angenommen.

So wird die Ausstellung — mit Humor gesagt — auch eine Brautschau werden, in der das jetzt so viel umworbene Land den Freiern seine Mitgift zu zeigen beabsichtigt. Und wir können versichert sein: sie ist mehr als ansehnlich.





ROVO

AKTIENGESELLSCHAFT
SCHUHFABRIK
S P E Y E R

GUMMI-NETT

INHABER: EDGAR NETT K.-G.

DAMPFVULKANISIERBETRIEB

Autoreifenreparatur - Runderneuerung
von Wulst zu Wulst in eigener Werkstätte
Neue Reifen aller Größen und Fabrikate

Kämmererstraße 5—7

Telefon 2865



SPEYER, DIE VERKAUFSZENTRALE FÜR PFÄLZER TABAK

Wer seine Zigarre spielerisch zwischen den Lippen hält, das leichte Prickeln des Rauches auf der Zunge verspürt und genießerisch das Aroma in sich einsaugt, ahnt als Laie kaum, wieviel mißglückte und geglückte Züchtungsversuche mit allem Drum und Dran der Bodenbehandlung, der zweckdienlichen Ernährung der Pflanze, Schädlingsbekämpfung, Trocknen usw. usw. notwendig waren, um aus dem elefantenhautdicken Blatt früherer Jahre, das nur langsam und widerwillig verkohlte, endlich ein seidendünnes Tabakblatt zu erzielen, das unter Verbreitung eines aromatisch blauen Wölkchens langsam zu schneeigweißer Asche verglimmt.

Mit diesen biologisch-technischen Arbeiten mußte die Ausbildung der Pfälzer Bauern zu Tabakpflanzern und die Aufziehung ihrer Berufsorganisation Hand in Hand gehen, um planmäßig zu solch konkurrenzfähigen Höchstleistungen zu kommen, die der Pfälzer Tabakbau heutigen Tages aufzuweisen hat. Kein Wunder, daß es nach all den wissenschaftlichen Versuchen, dem

unermüdlichen Fleiß der Pflanze, der klug geleiteten Organisation und der unermüdlichen Werbetätigkeit des Fachverbandes endlich gelang in Speyer eine Verkaufszentrale für Pfälzer Tabak zu errichten. Zum ersten Mal wieder am 21. Oktober 1949 fanden sich hunderte von Großhändlern und Einkäufer bedeutender Tabakfabrikanten aus allen Gegenden Deutschlands und die Pfälzer Pflanze zur Speyerer Tabakmesse (oder Tabak-einschreibung, wie der terminus technicus heißt) in unserer Stadt ein, gewiß ein wirtschaftlicher Erfolg, der sich von nun ab periodisch wiederholen wird.

„Und nun, mein lieber Freund, nach dieser Theorie die Praxis: Hier auf diesem für dich raffiniert bestückten Rauchtisch stehen einige Probekistchen, auf deren Unterseite die Provenienz verzeichnet ist. Bitte schön, nur einige Züge und dann dein Urteil!“ — „Hm, hm, pff, pfff — dös wird glei eine solch pfundige Spitzenleistung Pfälzer Zigarrengutes sein!“ — „Falsch geraten, lieber Freund, hier lies bitte: Sumatra Einlage, Havanna Deck; und nun eine andere Probe. Aber ganz gemütlich bitte. Streck ruhig deine langen Haxen unter den Tisch und gib dich ganz dem Genusse hin.“ — „Hm, hm, pff, pfff, ja was soll i jetzt sagen, i glaub', daß du mi scho wieder frotzeln willst, wenn dös nit eine ausgeschlupft feine Übersee ist, dann fress i an Luftballon mitsamt der Schnur.“ — „Falsch geraten, lieber Freund! Hier lies bitte: Reine Pfälzer: Rülzheimer Einlage, — Hatzenbühler Deck.“

SP.

DIE GELDINSTITUTE IN SPEYER:

KREIS- UND STADTSPARKASSE
SPEYER

RHEINISCHE KREDITBANK
FILIALE SPEYER

SPEYERER VOLKSBANK
E. G. M. B. H.

unermüdlichen Fleiß der Pflanze, der klug geleiteten Organisation und der unermüdlichen Werbetätigkeit des Fachverbandes endlich gelang in Speyer eine Verkaufszentrale für Pfälzer Tabak zu errichten. Zum ersten Mal wieder am 21. Oktober 1949 fanden sich hunderte von Großhändlern und Einkäufer bedeutender Tabakfabrikanten aus allen Gegenden Deutschlands und die Pfälzer Pflanze zur Speyerer Tabakmesse (oder Tabak-einschreibung, wie der terminus technicus heißt) in unserer Stadt ein, gewiß ein wirtschaftlicher Erfolg, der sich von nun ab periodisch wiederholen wird.

„Und nun, mein lieber Freund, nach dieser Theorie die Praxis: Hier auf diesem für dich raffiniert bestückten Rauchtisch stehen einige Probekistchen, auf deren Unterseite die Provenienz verzeichnet ist. Bitte schön, nur einige Züge und dann dein Urteil!“ — „Hm, hm, pff, pfff — dös wird glei eine solch pfundige Spitzenleistung Pfälzer Zigarrengutes sein!“ — „Falsch geraten, lieber Freund, hier lies bitte: Sumatra Einlage, Havanna Deck; und nun eine andere Probe. Aber ganz gemütlich bitte. Streck ruhig deine langen Haxen unter den Tisch und gib dich ganz dem Genusse hin.“ — „Hm, hm, pff, pfff, ja was soll i jetzt sagen, i glaub', daß du mi scho wieder frotzeln willst, wenn dös nit eine ausgeschlupft feine Übersee ist, dann fress i an Luftballon mitsamt der Schnur.“ — „Falsch geraten, lieber Freund! Hier lies bitte: Reine Pfälzer: Rülzheimer Einlage, — Hatzenbühler Deck.“

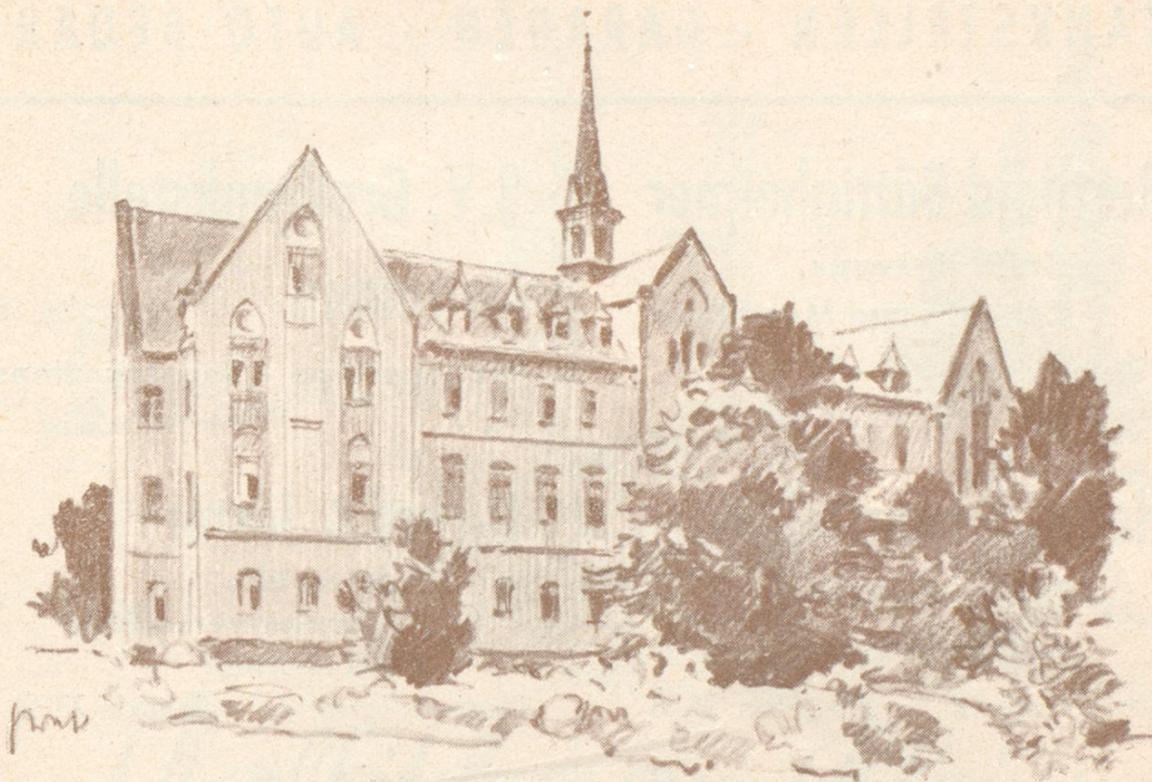
SP.

DIE GELDINSTITUTE IN SPEYER:

KREIS- UND STADTSPARKASSE
SPEYER

RHEINISCHE KREDITBANK
FILIALE SPEYER

SPEYERER VOLKSBANK
E. G. M. B. H.



EV. DIAKONISSENANSTALT IN SPEYER

Seit 1859 senden wir Diakonissen aus zum *SCHWESTERNDIENST* in Gemeinden und Anstalten.

Das *MUTTERHAUS* ist die Heimat der Schwestern auf Lebenszeit. Es ruft junge evangelische Mädchen zum Dienst im Auftrag Jesu Christi. Man kann auch als Verbandsschwester kommen.

Das große Werk bietet die verschiedensten Ausbildungsmöglichkeiten: die *KRANKENPFLEGESCHULE* führt zum Dienst der Krankenschwester, die *SÄUGLINGSPFLEGESCHULE* bildet Säuglings- und Kinderschwestern aus,

das *KINDERGÄRTNERINNENSEMINAR* bereitet für die Erziehungsarbeit in Kindergärten und Heimen vor.

Die *HAUSHALTUNGSSCHULE WALDMÜHLE IN BERGZABERN* führt in die Haushaltskunde ein.

Sämtliche Schulen sind staatlich anerkannt.

Eine *HAUSTÖCHTERABTEILUNG* nimmt junge Mädchen als Anlernlinge in allen Zweigen der Haus- und Anstaltsarbeit auf.

Das alles sind Frauenberufe, die notwendig und doch schön sind und ein Menschenleben ausfüllen können.

TANKSTELLEN · GARAGEN · AUTO-BEDARF

Berthold Böttigheimer

**Kraftfahrzeuge
Zubehör und Maschinen**

Telefon 23 43

Heinrich Hanstein

**Taxameterbetrieb
Autoreparaturen**

Schützenstr. 13 — Telefon 28 88

Jean Nord

**Olex-Tankstelle
Wagenpflege**

Wormserlandstr. 135 — Tel. 29 17

Robert Schulte

**Kraftfahrzeug · Elektrik
Batterien und Ladestation**

Gr. Greifengasse 16 — Tel. 26 06

B.V. Großtankstelle

Hoffmann

Bahnhofstr. 55

Wagenpflege · Sonntagsdienst

Michel & Jester

**Automobile
Reparaturwerkstätten
Opelvertreter**

Dudenhoferstr. 4 — Telefon 23 87

Autohaus Schätzel

**Kraftfahrzeuge - Zubehör
Reifenlager**

Hauptstraße 10 — Telefon 31 94

Georg Stiller

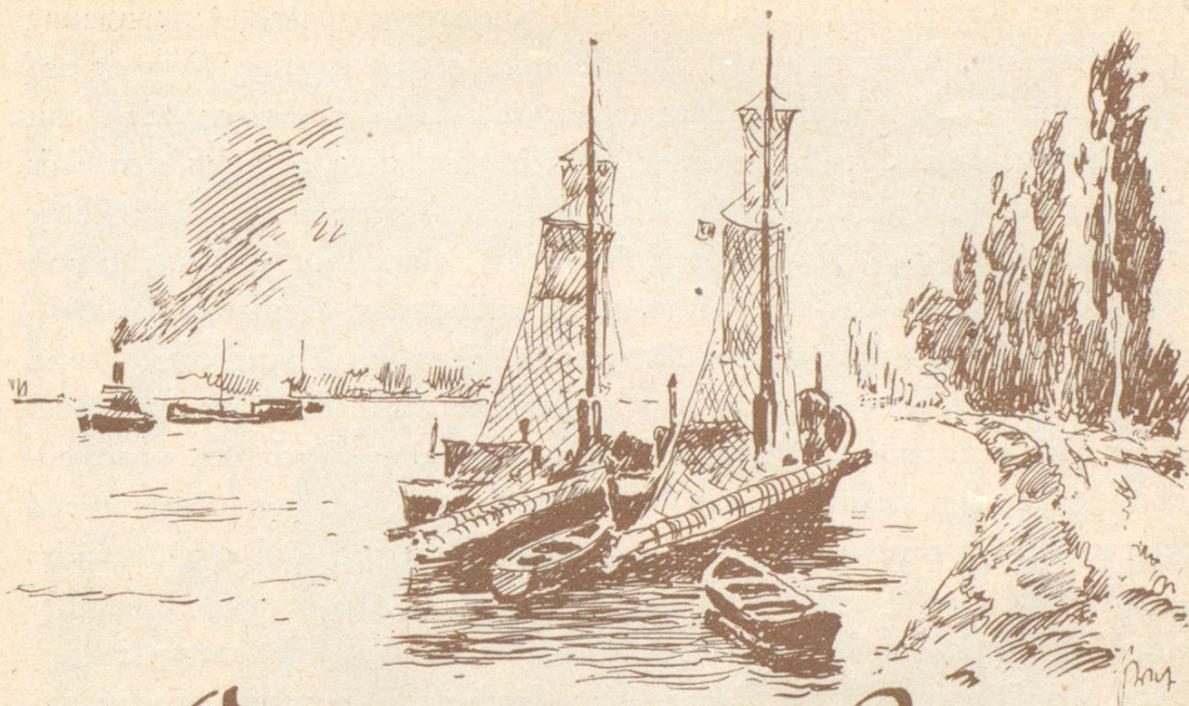
Esso-Tankstelle

Gilgenstraße 24 — Telefon 29 66

STADTGARAGE WILLI MÜLLER

**REPARATUREN · WAGENPFLEGE · ABSCHLEPPDIENST
EINZELBOXEN · ESSO-TANKSTELLE · ÖLE UND FETTE**

UNTERE LANGGASSE · IM ZENTRUM DER STADT · TELEFON 2275



Aalfischer am Rhein

Ich bin heute wieder an den Rhein zu den Aalfischern gegangen. Mit sinkendem Licht sind wir mit dem Schokker in den Strom hinausgefahren und liegen nun mitten im rauschenden Wasser vor Anker. Das schwere Schokkernetz, an zwei Balken befestigt, die quer zur Schiffswand stehen, ist getaucht, die Flut streicht schäumend darüber hinweg, wir schaukeln und pendeln im wandernden Rhein, die letzten Schleppzüge schaufeln vorüber, es wird still und dämmerig über der inbrünstig geöffneten Stromlandschaft. Rabenschwärme ziehen heimwärts, sie wollen schlafen auf den uralten Gespensterbäumen, den Pappeln, deren Wipfel hoch im Winde schaukeln.

Welch ein Zauber liegt jetzt über dem Strom und seinen Ufern, über den Altwässern und dem Dickicht der Auwälder! Voll farbiger Verklärung stirbt der Tag im Westen, es ist die rechte Zeit, um sich auf die Schiffswinde zu setzen und der Nacht entgegenzustaunen.

Seht nur, wie die Bäume sich sanfter wiegen, wie der Strom schwermütiger dahinströmt, eine Lebensader unseres Volkes, die schon halb zur Legende geworden ist! In der Tiefe spielt sich ein Leben ab, das uns unendlich

ferne steht; Kampf und Lust, Licht und Schatten, Tod und Auferstehung gleiten nach unsichtbarem Gesetz durch die glasig schimmernde Welt, dumpf geahnt nur in der einsamen Menschenbrust. Und der Aal wandert mit dem Strom; jemand ruft ihn, und er muß wandern, ruhelos getrieben und innerlich vielleicht beglückt und voll hoher Erwartungen. Die Flüsse zieht der Aal hinab bis ins freie Weltmeer, dort sammelt er sich mit Millionen seiner Art und strebt nun, ein phantastischer Hochzeitszug, westwärts bis in die krautbewachsene Sargassosee mitten im Atlantischen Ozean. Acht Jahre lang lebte der Aal sein verborgenes Einsiedlerleben, nun aber ruft es ihn, sechstausend Kilometer weit wandert er durch den unermesslichen Ozean, um zuletzt in den märchenhaften Tiefen von über tausend Metern das Hochzeitsfest zu feiern und dann zu sterben. Ein erschütterndes Tierschicksal, eine Daseinskurve von bewegender Größe und Einmaligkeit. Die Nachkommen aber, jene schimmernden Glasaale, treten in unschätzbaren Mengen die verwegene Fahrt durch das Weltmeer nach Europa an. Drei Jahre währt die traumhafte Reise, dann findet diese Massenvanderung ihr Ende bei den europäischen Flußmündungen, die Glasaale dringen die Ströme aufwärts, Milliarden mußten ihr halb verwünschtes Leben lassen, Milliarden erreichen das glückliche Ziel.

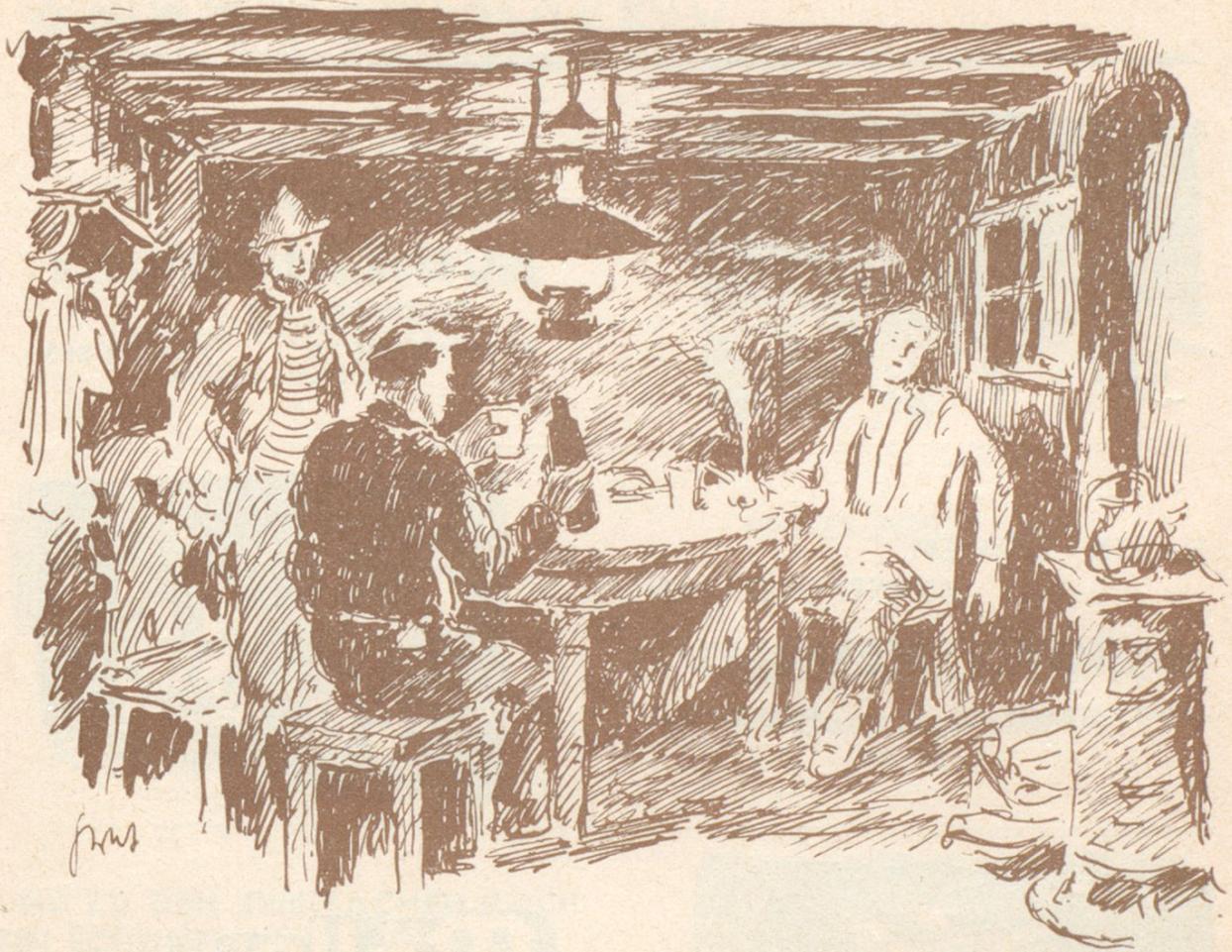
Wir reden nicht, die Stimme des Wassers ist um uns und wir sind eingefangen von der Schwärze der Nacht. Ich höre irgendwo einen Vogel rufen, Treibholz stößt polternd gegen den eisernen Leib der Dorothea, die Ankerkette stöhnt, das weiße Licht am Mast ist wie ein Auge, das voll Hoffnung blickt.

„Wie lange wandert eigentlich der Aal?“ frage ich den Fischer Nik, der jetzt an der Reeling steht und nach dem Netz schaut.

Hotel Goldener Engel

DAS GEDIEGENE HAUS
neuzeitlich eingerichtet

Seit 1857 im Besitz der Familie Schaefer · Am Postplatz · Telefon 2032



„Der Aal wandert von Mitte Mai, bis die Blätter fallen, aber es ist jetzt Zeit nach dem Netz zu schauen.“

Mitten in dieser verhängten Nacht beginnt nun eine abenteuerliche Sache. Wir steigen in das kleine Beiboot und lassen uns an einem Tau den Strom abwärts bis zum Ende des Netzes treiben. Der Querbalken wird von Bord aus mit einer Winde hochgehoben und nun kann das Schlußnetz herausgezogen, die Verschnürung gelöst und das Netz geleert werden. Da klatscht es in das Boot, schwarz wimmelnd bewegt, schleimig und schlüpfrig und vom Entsetzen gepackt. Ein toller Spuk im Lichtlosen, umschäumt und umgurgelt von talwärts dringendem Wasser, Menschen auf einer seltsamen Jagd, getrieben von der Lust und vom Eifer nach Beute, ein schattenhafter Kampf des Starken mit dem Schwachen.

Wir sitzen in der Kabine, eine gelbe Petroleumlampe geht wie ein Pendel auf und nieder, wir trinken Schnaps und rauchen Pfeifen. Wir sind müde, Gedanken schweifen ins Uferlose, welch ein buntes Abenteuer ist das Leben!

ROLAND BETSCH

VOM SPEYERER



**MÖBELHAUS
SCHÄDLER**

GEGRÜNDET 1895

HAUPTSTRASSE 22

TELEFON 2931

VASEN - LAMPEN,
KUNSTPORZELLAN

MARGRIT STEINHAUS

LUDWIGSTRASSE 10

TELEFON 2161



Möller
SCHUHHAUS
SPEYER, HAUPTSTR. 20

SALAMANDER-ALLEINVERKAUF

KONFITOREI CAFÉ

EBERT

GEGRÜNDET 1835

MAXIMILIANSTRASSE 28

TELEFON 2131

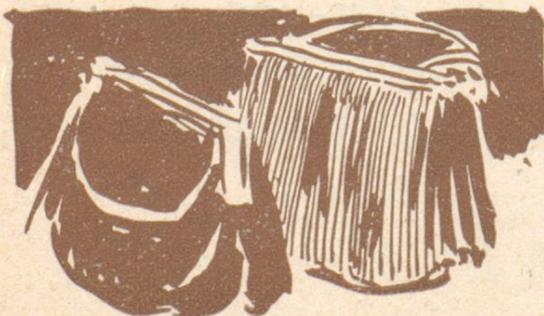


LEDERWAREN,
REISE-, SPORTARTIKEL

WILHELM KOPF

WORMSERSTRASSE 52

TELEFON 3161



WEIHNACHTSMARKT

GLÄSER UND KRISTALL
in der
KLEINEN KUNSTSTUBE
SOFIA GILGENBERG
MAXIM LIANSTR. 34



FEINES PORZELLAN
von
L. OBERARZBACHER

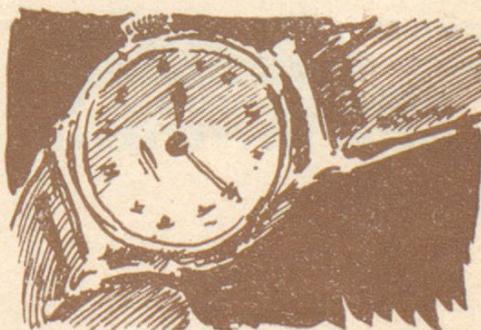
MAXIMILIANSTR. 26/27
TEL. 25 60

UND ZU DEN SPIELSACHEN AUCH
EIN SCHÖNES
BILDERBUCH
AUS DER DR. JÄGER'SCHEN BUCH-
HANDLUNG.
REICHE AUSWAHL!



ERSTKLASSIGE PARFUMERIEN
AUS DER
KREUZ - DROGERIE
AM POSTPLATZ

DIE GROSSE FREUDE:
EINE UHR
AUS DEM FACHGESCHÄFT
WILHELM HORZ
HEYDENREICHSTR. 20 TEL. 30 67





SEIT 1828

SÄGEWERK J. STEINER SPEYER

INHABER:
ADAM U. KARL STEINER

TELEFON 3123

SÄMTLICHE HÖLZER FÜR BAU- UND
INDUSTRIEBEDARF · HOBELWARE
WAGGONDIELN
MODERNE TROCKENRÄUME

„NACH SPEYER FAHREN“

Um die Vorliebe zu begreifen, die ich für die Stadt Speyer hege, muß man wissen, daß ich in einem Dorf aufgewachsen bin, wo „nach Speyer fahren“ als der Begriff für die erste und nächste Verbindung mit der großen Welt gilt. Ich erinnere mich früher Knabentage, da wir mit dem Handwägelchen dorthin zogen, nur verlockt von einem Gebund Salzbrezeln. Später war es ein Zuckerwarenladen auf der Hauptstraße und das Altpörtel, das wir, die Stufen einzeln zählend, emporkletterten, um über die Dächer zu blicken, die Leute da unten mit Ameisen zu vergleichen, um hinunter zu spuken und um unsere Anfangsbuchstaben in die Wände zu kratzen. An einem Christi-Himmelfahrtstag, während sich hinterm Domgarten das Gekreisch der „Messe“ ausbreitete, stiegen wir Zwölf- oder Dreizehnjährige dann die Holztreppe zu den Domtürmen empor. Sie schienen sich ins Unendliche zu winden. Unser Bubenrespekt war hier gewiß nicht viel größer als vor dem Altpörtel. Aber ich erinnere mich doch eines Schauers der Ewigkeit, der mich streifte in der Nähe der dröhnend zum Schlag ausholenden Glocken und im Anblick eines so riesigen Uhrwerks. Zwei oder drei Stockwerke höher hatten wir dann die Aussicht. Da lag die Welt, so weit ich sie kannte, vor meinen Füßen. Der Himmel war voll weißer Wolken. Dort zog der Rhein — über die schwankende Schiffbrücke fuhr man ins „Badische“ — dort, entgegengesetzt in der Ebene, lag Dudenhofen und hier, das war der Wald, den unser Dorf mit Speyer teilte.

„Nach Speyer fahren...“, das bedeutet für uns Dorfleute den Weg zum Wochenmarkt, den Gang zum Finanzamt, zum Notar, zum Spezialarzt, zum Krankenhaus, zum Symphoniekonzert oder zur Fastenpredigt; es

bedeutet aber auch einen Nachmittag zum Einkaufen, das Schlendern die Hauptstraße auf und ab mit dem rechnenden Überprüfen der Schaufenster und schließlich mit dem Besuch eines Cafés samt Kind und Kegel. Dort macht man die Pakete auf, überschlägt die Rechnung und bleibt sich im Unklaren darüber, ob man nicht doch die andere Qualität, die halbhohen Absätze, die Größe siebeneinhalb oder die Puppenstube statt des Teddybären hätte nehmen sollen . . .

Aber bei der Rückfahrt, in dem Triebwagen, Hexe genannt, hat man sich schon wieder mit seinen Einkäufen und also mit der Welt versöhnt. So schnell die „Hexe“ auch dahin eilt — beliebter ist das Fahrrad, die Straße durch den Wald.

O, der Weg durch den Wald! Ich bin ihn viele hundert Mal gefahren, zu allen Tageszeiten, zu allen Jahreszeiten, durch knirschenden Schnee in der Winternacht, begleitet vom Vogelschlag in der Frühe des Sommertages, wider den Herbststurm und gegen den Frühlingsregen. Verläßt man den Wald, grüßt von weitem der Wartturm — für mich immer das mittelalterlich-romantische Sinnbild der Stadthoheit und der Schauplatz von Arnims „Kronenwächter“, einem Roman, den kein Mensch mehr liest. Linker Hand öffnet sich dann der Blick auf das Rheinufer und den Dom. Von hier gesehen wirkt der Bau wie ein riesiges Schiff, das man ans Trockene gezogen hat. Sein Anblick ermuntert mich, in die Pedale zu treten, um endlich die Stadt zu erreichen. Ich zähle sie erst vom Straßenschild „Am Hirschgraben“ aus; das erinnert mich an Frankfurt. Wohin mich auch der Weg dann heute führen mag, zur Landesbibliothek oder in eine Weinstube, gleichgültig, „nach Speyer fahren“ bleibt immer mit jenem Zauber verbunden, der sich nicht verliert, obwohl er sich tagtäglich wiederholen läßt: wenn man auf dem Dorfe wohnt.

ERNST JOHANN



EIN REICHSKAMMER- GERICHTSRAT

im mittelalterlichen Speyer hatte Kleidersorgen mannigfacher Art. Es gab strenge Vorschriften für sein äußeres Auftreten und die Meister der Schneiderzunft hatten es fürwahr nicht leicht all die modischen Notwendigkeiten zu erfüllen.

HEUTE unterscheidet sich der gutgekleidete Bürger und Handwerksmeister in Nichts vom Rats Herrn und hohen Beamten. Sie werden alle mit der gleichen Eleganz eingekleidet vom Herrenmodehaus

Schmitt
Herren- und
Knabenkleidung **Speyer**



*Guten Empfang
verbürgt der Fachmann*

RADIO ERNÉ

AM AMTSGERICHT

TEL. 2098

LAUTENSCHLÄGER & Co.

TAPETEN - LINOLEUM - BALATUM

JETZT: ROSSMARKTSTRASSE 25

Gesellschaftsfahrten

Vereins-, Schul- und Ausflugsfahrten in beliebiger Personenzahl
führt jederzeit aus

Auto-Merl

Allerheiligenstr. - Telefon 2940

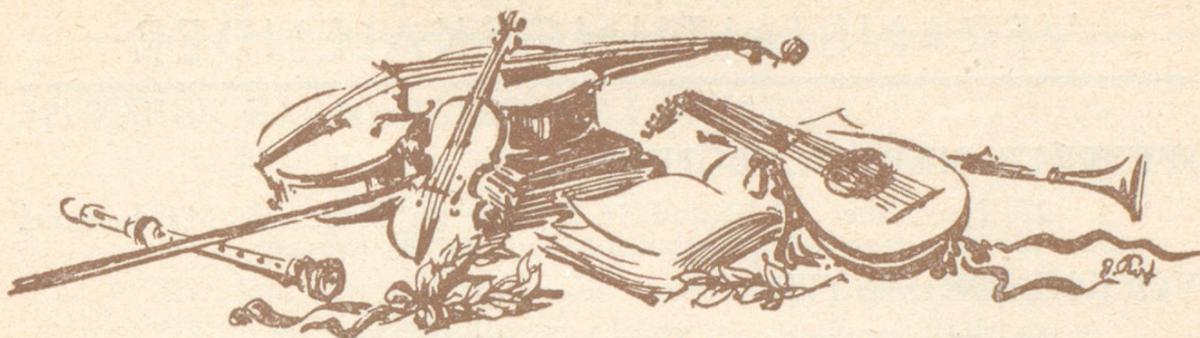
ADOLF MÜHLBERGER

URSPRUNG 1852

**KARTOFFELGROSSHANDLUNG — LANDESPRODUKTE
DUNGE- U. FUTTERMITTEL — BAUSTOFFE — SPERRHOLZ**

BÜRO UND LAGER AM RHEINHAFEN

TELEFON 2916



VERANSTALTUNGSKALENDER

KONZERTE im Stadtsaal

7. Dezember, 11. Januar und 8. Februar Symphonische Konzerte des Pfalzorchesters Kaiserslautern
4. Januar, 17. Januar, 1. Februar, 13. Februar Konzerte des Symphonischen Orchesters Speyer
13. Januar Konzertabend des Männergesangsvereins „Frohsinn“ mit Franz Völker als Solist
Demnächst: Liederabend Richard Hellriegel, „Liebeslieder der Völker“

GASTSPIEL STAATSTHEATER KARLSRUHE

1. Dezember 20 Uhr im Stadtsaal: „Der Freischütz“

GASTSPIEL PFALZTHEATER KAISERSLAUTERN

3. Dezember 20.30 Uhr im Stadtsaal: Operette „Im weißen Rössel“
10. Dezember 14 Uhr im Stadtsaal: Märchenspiel
10. Dezember 20 Uhr im Stadtsaal: „Des Meeres und der Liebe Wellen“

GASTSPIEL VOLKSTHEATER MANNHEIM

6. Dezember 20 Uhr im Stadtsaal:
Operette „Das Land des Lächelns“

GASTSPIEL VOLKSTHEATER HEIDELBERG

15. Dezember 20 Uhr im Stadtsaal:
Operette „Marietta“
25. Dezember 20 Uhr im Stadtsaal:
Operette „Der Obersteiger“



VERANSTALTUNGSKALENDER

SPEYERER MÄRCHENBÜHNE

27. November 13.30 und 16.30 Uhr im Stadtsaal: Märchenspiel

VOLKSCHOR SPEYER

18. Februar Stadtsaal: Unterhaltungsabend mit Tanz

MESSEN

4. Dezember ab 10 Uhr im Stadtsaal: Gebäckschau der Bäckerei Speyer

14. Dezember und 19. Januar ab 8 Uhr im Stadtsaal: 3. und 4. Tabakeinschreibung

SONSTIGE VERANSTALTUNGEN

11. Dezember 14 Uhr und 20 Uhr im Stadtsaal: Weihnachtsbazar der Arbeiterwohlfahrt Speyer

26. Dezember 20 Uhr im Stadtsaal: Missions-Filmvorführung des Dompfarramtes Speyer

Sommer 1950: Zentralverbandstag des Deutschen Bäckerhandwerks

Mai 1950: X. Bundesthing der Deutschen Pfadfinderschaft „St. Georg“

JUBILÄUM

19. Dezember Feier des hundertjährigen Bestehens der Firma Melchior Heß in Speyer

IN FORTFÜHRUNG

ZWEIHUNDERTJÄHRIGER SPEYERER TRADITION

ORGELBAUANSTALT

PÄUL SÄTTTEL

WORMSERSTRASSE 51 · FERNRUF 2565

SPEYERER FASENACHT

SPEYERER KARNEVALSGESELLSCHAFT

1. Jan. im Stadtsaal: „Hinein! Ein froher bunter Abend zu Beginn“
14. Jan. im „Rössel“: Frohbeschwingte Singstunde für Alle
21. Jan. im „Anker“: Die traditionelle Ankersitzung
28. Jan. im Wittelsbacher Hof: Der Ball der Weltbürger
4. Febr. im Stadtsaal: Prunksitzung
5. Febr. im Stadtsaal: Prunksitzung für die Mitglieder der Gewerkschaften
11. Febr. im Wittelsbacher Hof: „Und im Wald da sind die Räuber“
18. Febr. im Wittelsbacher Hof: Das Fest in Rot und Weiß
19. Febr. nachm. im Stadtsaal: Kinderfasnacht
19. Febr. im Stadtsaal: Redoute
20. Febr. im Stadtsaal: Rosenmontagball in Grün-Gelb-Rot-Weiß-Blau
21. Febr. im Wittelsbacher Hof: Fasnachtdienstag nach alter Tradition mit Frühschoppen, Umzug und Kehraus.

SPEYERER RHEINSCHNOKE

7. Jan. im Stadtsaal: Maskenball. Motto „Zirkus Rheno Moskito“
11. Febr. im Stadtsaal: Künstlerfest. Motto „Einfach unglaublich“

HOTEL WITTELSBÄCHER HOF

HISTORISCHE GÄSTSTÄTTE

GROSSE UND KLEINE GESELLSCHAFTSRÄUME

BESITZER: KARL FISCHER · TELEFON 2310/3139

DIE RHEINPFALZ

SÜDPFÄLZISCHE RUNDschau

Unabhängige überparteiliche Zeitung für



Politik, Kultur, Wirtschaft, Heimat und Sport

Redaktion und Verlag: Die Rheinpfalz, Kellereistraße 12-16, Telefon 2561-65, Geschäftszeiten: Montag bis Freitag 9 bis 17 Uhr, Samstag 9 bis 12 Uhr, Sonntag 11 bis 14 Uhr, Redaktion: Kellereistraße 12-16, Telefon 2561-65, Druckerei: Kellereistraße 12-16, Telefon 2561-65

Verlagsleitung: Kurt Weigelt, Kellereistraße 12-16, Telefon 2561-65, Druckerei: Kellereistraße 12-16, Telefon 2561-65

Bei einer täglichen Druckauflage von 200 000 Exemplaren 12 verschiedene Insertionsmöglichkeiten

KAISERSLAUTERN

Die Rheinpfalz ist die einzige Tageszeitung in Kaiserslautern, die die Interessen der Bevölkerung in der Pfalz vertritt.

Wirkungen der Wahl

Montag, 4. Mai 1955. Die Rheinpfalz ist die einzige Tageszeitung in Kaiserslautern, die die Interessen der Bevölkerung in der Pfalz vertritt. Die Rheinpfalz ist die einzige Tageszeitung in Kaiserslautern, die die Interessen der Bevölkerung in der Pfalz vertritt.

LUDWIGSHAFEN

Die Rheinpfalz ist die einzige Tageszeitung in Ludwigshafen, die die Interessen der Bevölkerung in der Pfalz vertritt.

SPEYER

Die Rheinpfalz ist die einzige Tageszeitung in Speyer, die die Interessen der Bevölkerung in der Pfalz vertritt.

GRÜNSTADT

Die Rheinpfalz ist die einzige Tageszeitung in Grünstadt, die die Interessen der Bevölkerung in der Pfalz vertritt.

NEUSTADT

Die Rheinpfalz ist die einzige Tageszeitung in Neustadt, die die Interessen der Bevölkerung in der Pfalz vertritt.

LANDAU

Die Rheinpfalz ist die einzige Tageszeitung in Landau, die die Interessen der Bevölkerung in der Pfalz vertritt.

FRANKENTHAL

Die Rheinpfalz ist die einzige Tageszeitung in Frankenthal, die die Interessen der Bevölkerung in der Pfalz vertritt.

- DIE RHEINPFALZ GESAMTAUFLAGE Bez. Ausg. 1-8 DM 1.-
- DIE RHEINPFALZ VORDERPFALZ Bez. Ausg. 1-4 DM .70
- DIE RHEINPFALZ WESTPFALZ Bez. Ausg. 5-8 DM .45
- DIE RHEINPFALZ GRÜNSTADTER NACHRICHTEN GRÜNSTADT BEZIRKS-AUSGABE 2c DM .15
- DIE RHEINPFALZ NEUSTADTER NACHRICHTEN NEUSTADT/HOT. BEZIRKS-AUSGABE 3 DM .18
- DIE RHEINPFALZ NORDPFÄLZER KURIER KIRCHHEIMBOLANDEN BEZIRKS-AUSGABE 2b DM .15
- DIE RHEINPFALZ FRANKENTHALER NACHRICHTEN FRANKENTHAL BEZIRKS-AUSGABE 2a DM .15
- DIE RHEINPFALZ PIRNASER NACHRICHTEN PIRNASENS BEZIRKS-AUSGABE 6 DM .75
- DIE RHEINPFALZ ZWEIBRÜCKER NACHRICHTEN ZWEIBRÜCKEN BEZIRKS-AUSGABE 7 DM .10
- DIE RHEINPFALZ KUSELER NACHRICHTEN KUSEL BEZIRKS-AUSGABE 8a DM .10
- DIE RHEINPFALZ WESTRHEINER NACHRICHTEN WESTRHEIN BEZIRKS-AUSGABE 8b DM .10
- DIE RHEINPFALZ SPEYERER NACHRICHTEN SPEYER BEZIRKS-AUSGABE 4d DM .30
- DIE RHEINPFALZ LANDAUER NACHRICHTEN LANDAU BEZIRKS-AUSGABE 4c DM .22
- DIE RHEINPFALZ LUDWIGSHAFENER NACHRICHTEN LUDWIGSHAFEN BEZIRKS-AUSGABE 1 DM .15
- DIE RHEINPFALZ KAISERSLAUTERNER NACHRICHTEN KAISERSLAUTERN BEZIRKS-AUSGABE 5 DM .24
- DIE RHEINPFALZ MIDDLWEIDENER NACHRICHTEN MIDDLWEIDEN BEZIRKS-AUSGABE 1 DM .15

* ANZEIGEN ERSCHEINEN GLEICHZEITIG IN KIRCHHEIMBOLAN u. GRÜNSTADT
** ANZEIGEN ERSCHEINEN GLEICHZEITIG IN FRANKENTHAL u. GRÜNSTADT
*** ANZEIGEN ERSCHEINEN GLEICHZEITIG IN FRANKENTHAL u. KIRCHHEIMBOLAN
@ ANZEIGEN ERSCHEINEN GLEICHZEITIG IN KUSEL
⊕ ANZEIGEN ERSCHEINEN GLEICHZEITIG IN ROCKENHAUSEN

Das große, unabhängige und überparteiliche Heimatblatt der Pfälzer

MIT AUFLAGE, VERBREITUNG u. LESERDICHTEN IN EINEM IN SICH GESCHLOSSENEN WIRTSCHAFTSRAUM MIT 931 000 EINWOHNERN IN 298 000 HAUSHALTUNGEN

VERLAG u. REDAKTION (22) NEUSTADT/HAARDT, KELLEREISTRASSE 12-16 TEL. 2561-65

schopf

LICHT-  SPIELE

Alhambra
Lichtspiele - Speyer

Wir zeigen den guten Film

Unser Programm soll unterhalten, zerstreuen, hin und wieder erheben, erbauen und belehren.

Filmvorschau für die kommenden Wochen: „Die Nachtwache“ — „Die roten Schuhe“ — „Man spielt nicht mit der Liebe“ — „Wer bist Du, den ich liebe?“ — „Die Reise nach Marrakesch“ — „Der Bagnosträfling“ — „Ballade der Nacht“ — „Mordprozeß Dr. Jordan“ — „Das Siegel Gottes“ — „Vagabunden der Liebe“ — „Unruhiges Blut“

Allmonatlich Beiprogramm „Der Sportspiegel“, ein aktueller Sportkurzfilm mit bedeutenden sportlichen Ereignissen.

Ab 1. Januar können wir unseren Besuchern eine Wochenschau aus deutscher Produktion - mit Auslandsdienst - zeigen. Verleih: Schorchfilm.

Unsere Vorstellungen: Werktags 15.30, 18.00, 20.30 Uhr. Donnerstags keine Abendvorstellung. Sonntags nur 17.00 und 19.30 Uhr. Außerdem Spätvorstellungen, Beginn: Freitags und Samstags 22.30 — Sonntags aber schon 21.30 Uhr.

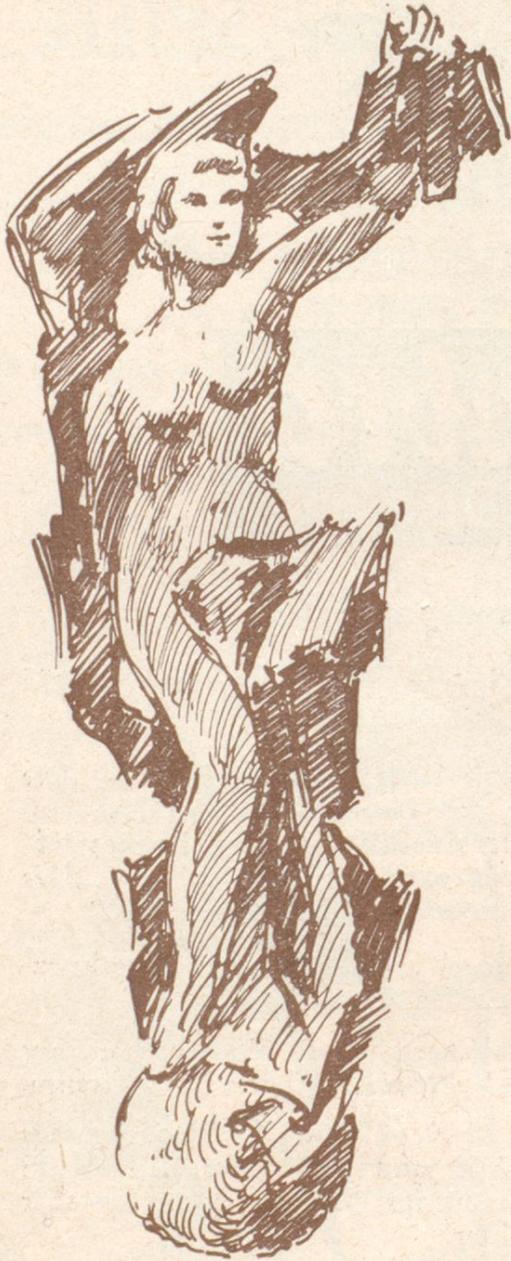
Die wöchentliche Programmfolge wird in den Tageszeitungen, an den Aushangstellen und an den Anschlagssäulen angekündigt.

PALAST-THEATER

DAS MODERNE THEATER AM PLATZ

bringt laufend die besten Filme der
INTERNATIONALEN PRODUKTION

— Am Postplatz —



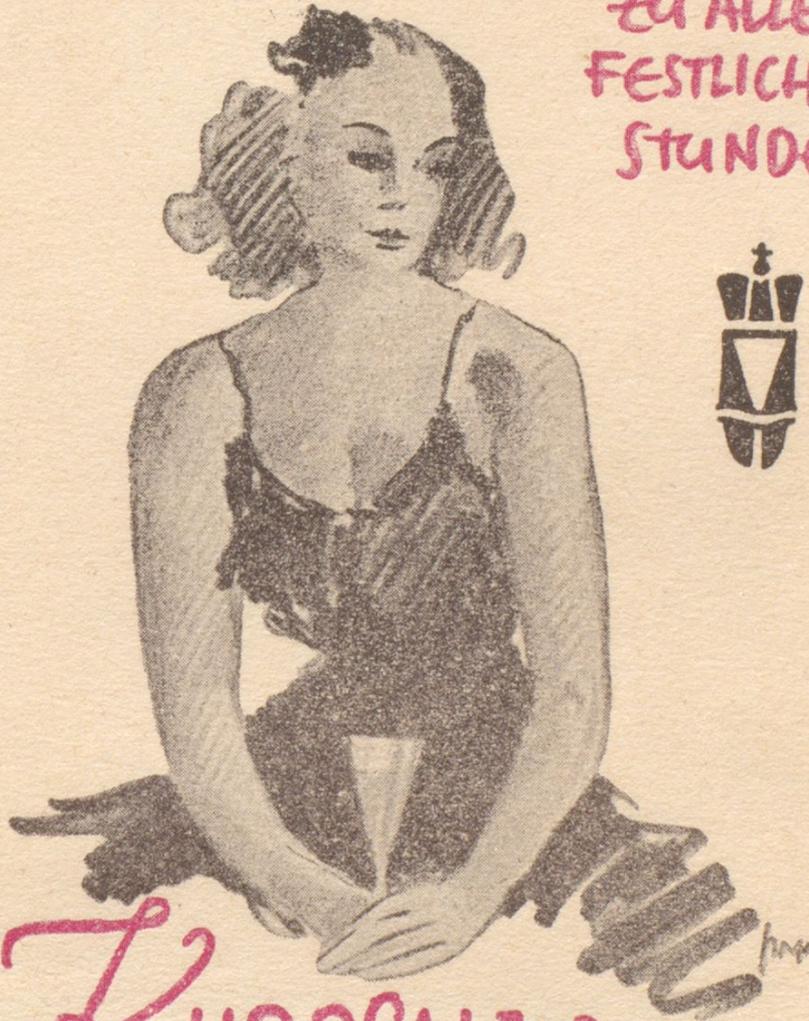
Giebelfigur auf dem ehemaligen Speyerer
Kaufhaus von Vinzenz Möhring 1748
Jetzt im Historischen Museum der Pfalz
zu Speyer

FORTUNA AUF DER KUGEL STEHT,
DIE SICH NACH IHRER LAUNE DREHT.
AUF DASS SIE EUCH IM NEUEN JAHR
WIE SEITHER IHRE GUNST BEWAHR!

VERKEHRSVEREIN DER STADT SPEYER

Archiv der Stadt Speyer.

ZU ALLEN
FESTLICHEN
STUNDEN!



KURPFALZ
RIESLING —

Das Entzücken des Kammerb!

KURPFALZ SEKTKELLEREI A. G.
SPEYER A. RH.



Gedenke zur Weihnacht auch der Vielen,
DIE DEINE HILFE BRAUCHEN!

GIB EINE SPENDE

AN DIE CARITATIVEN ORGANISATIONEN DER STADT SPEYER:
ARBEITERWOHLFAHRT · CARITAS
EVANGELISCHES HILFSWERK
ROTES KREUZ

**WEIHNACHTSSAMMLUNG DES SOZIALEN HILFSWERKS
FÜR DIE PFALZ VOM 1.-11. DEZEMBER**